

04.2013

D 6,50 EUR · A 6,90 EUR
CH 11,20 CHFFÜR FREIZEITREITEN
MODE & TRADITIONEN**ZUCHT**

- ◆ XXV. Lusitano-Festival Cascais/Portugal
- ◆ Die Lipizzaner von Monterotondo
- ◆ Hierro del Bocado

SHOW

- ◆ „Feria Espectáculo“

AUSBILDUNG

- ◆ Der Schritt als Prüfstein

FÜTTERUNG

- ◆ Die Kräuterapotheke

VERHALTEN

- ◆ Das Erinnerungsvermögen des Pferdes

ARTIKELSERIE

- ◆ Augen auf beim Pferdekauf: Wie soll das Pferd wohnen?

TRADITION

- ◆ 100 Jahre S-Kandare

REZENSION

- ◆ Buch: Pferdehaltung artgerecht und gesund

VEREINSSEITEN

- ◆ CLS Cavalo Lusitano Switzerland
- ◆ DFZ Deutscher Friesenzuchtverband





Quadrille des AACEPRE

2. FERIA ESPECTÁCULO

EIN FEST FÜR DIE SINNE

Dass der Rheinländer ein Spanier im Schafspelz ist, bewiesen Zuschauer und Akteure der zweiten „Feria Espectáculo“ des Kölner Reit- und Fahrvereins in Köln-Müngersdorf. Mit viel Liebe hatten die Vereinsmitglieder ihre Anlage am 2. Juliwochenende in ein buntes Feria-Gelände verwandelt, und man fühlte sich bei strahlendem Wetter für ein paar Stunden wie im sonnigen Süden. Tagsüber standen Barockpferde-Prüfungen in den Dressur-Klassen A bis M auf dem Programm, abends zog ein spektakuläres Showprogramm die immer zahlreicher werdenden Zuschauer in seinen Bann.

Zugelassen waren für die Prüfungen alle Pferde barocker Rassen, vertreten waren Friesen, Spanier und auch einige Lusitanos. Sprecher Karl Arnds kämpfte sich mit Bravour durch die Namen der vierbeinigen Athleten aus Spanien und Portugal – oftmals wahre Zungenbrecher. Die Organisatorin Andrea Ahlbach hatte Arnds 2010 auf einem Turnier in Königswinter kennengelernt, wo er die Ansage einer Barockprüfung so toll meisterte, dass er für sie der Wunschkandidat war. Schließlich ist der Sprecher das Herz einer Veranstaltung. Aber nicht nur Augen und Ohren der Zuschauer wurden mit spanischen Impressionen verwöhnt, auch die Geschmacksknospen durften sich entfalten: Von mediterranen Tapas über Paella bis zum spanischen Wein war für alles gesorgt, die Mitglieder des Vereins hatten extra einen Kochkurs beim Profi belegt, um authentische Speisen zu servieren. Wem die Tapasplatte spanisch vorkam, der konnte auf die bewährte Bratwurst vom Rost zurückgreifen.

BAROCKPFERDEPRÜFUNGEN KLASSEN A-L

Die Siege in den einzelnen Klassen machten Spanier und Friesen meist unter sich aus, wobei die Qualität der Darbietungen sehr unterschiedlich war. Manche Pferde ließen sich von der grellen Anzeigetafel neben dem Richterzelt, der farbenfrohen Bandenwerbung und den direkt am Viereck sitzenden Zuschauern arg aus der Fassung bringen. Ein vierbeiniger Akteur verließ sogar fluchtartig die Arena und ein Friese wollte partout nicht an der roten Flagge mit schwarzem Osborne-Stier vorbeigehen – durchaus verständlich, sind spanische Kampfstiere in Friesland doch nicht häufig anzutreffen.

DRESSURPRÜFUNGEN KLASSE A UND L, A-KÜR

In der Dressurprüfung Klasse A hatte Jenny Wiesner auf ihrem PRE Manijero 2 mit einer Wertnote von 7,2 die Nase vorn. Auf Platz 2 folgte der Lusitano Debanó mit Annette Kramer, die auch im Showreiten aktiv ist. In der erstmalig ausgetragenen A-Kür siegte Katja Smaak auf dem Friesen Auke Fané Wigeri mit einer Gesamtnote von 15,1 vor dem Spanier Goloso unter Beate Pilot. In der Dressurprüfung Klasse L dominierten die Friesen die Ränge: Den Sieg trug Alisa Mausbach mit dem achtjährigen Friesenhengst Sky und einer Wertnote von 7,5 davon, Zweitplatzierte wurde Dorothee Kühne mit Teade G.D.

L- UND M-KÜR

Der Nachmittag war den Küren der Klasse L und M vorbehalten, in denen die Reiterinnen und Reiter zu passender Musik und z.T. landestypischer Tracht oder im Barockkostüm ihre Vierbeiner mit viel Stolz den mittlerweile zahlreich das Viereck säumenden Zuschauern präsentierten. Schade und für turniererfahrene Besucher unverständlich war die Tatsache, dass sowohl in der L- wie in der M-Kür einige Reiter Lektionen aus höheren Klassen zeigten, die in der betreffenden Klasse nicht erlaubt waren, also beispielsweise fliegende Wechsel in der L-Kür oder Galopptraversalen und Passage in der M-Kür. Bei diesen Paaren wurde reglementkonform die B-Note auf 5,9 limitiert, damit verzerrte sich natürlich die Gesamtwertung, da diese Paare keine Chance auf eine Platzierung hatten. Manchmal ist weniger eben doch mehr und der Drang einiger Barockreiter, in der Kür

das ganze Spektrum des Könnens oder die besonderen Highlights ihrer Vierbeiner zu zeigen, führte zum konsequenten Punktabzug.

In der **L-Kür** konnte Kirsten Müller auf dem Spanier Guadalquivir VII mit einer Wertnote von 15,3 den Sieg für sich verbuchen. Ihr hellbrauner Hengst repräsentiert den modernen Typ des PRE-Sportpferdes und wurde von seiner Reiterin sehr korrekt in schwarz-weißer Turnierkleidung vorgestellt. Lokalmatadorin Andrea Ahlbach, die ihren 1998 geborenen PRE-Hengst Lancero in landestypischer Tracht zu spanischer Musik vorstellte, erreichte als Zweitplatzierte eine Wertnote von 15,0. Der herrlich barocke Schimmel ging in schöner Anlehnung und zeigte eine sehr gute Trabverstärkung.



EIN BESONDERES PAAR

Die **M-Kür** konnte Britta Zipf mit ihrem PRE-Lusitano-Mix Guapo für sich entscheiden. Guapo siegte bei seinem letzten Turnier mit 21 Jahren und trotz Blasenkolik, wie sich später herausstellte. Dank der Aufmerksamkeit seiner Pflegerin und der sofortigen Behandlung des Tierarztes vor Ort ging es ihm schnell wieder gut, nur an der Siegerehrung konnte er leider nicht mehr teilnehmen. Britta Zipf erreichten via Facebook, E-Mail und Telefon zahlreiche Glück- und Genesungswünsche. Für sie war ihr Sieg ein sehr bewegender Moment, ebenso wie für alle, die ihr gemeinsames Schicksal kennen. So, wie das Pferd ein Kämpfer bis zur letzten Sekunde ist, hat auch Britta in ihrem Leben ein unglaubliches Durchhaltevermögen bewiesen. Dass sie wieder im Sattel ihres geliebten Guapo Turniere bestreitet, ist ein medizinisches Wunder. Sie selbst sagt, sie habe Guapo so viel zu verdanken und er sei es, der ihr den Rückweg vom Rollstuhl ins Viereck ermöglicht habe. Mit 24 Jahren war Britta wegen Arthrose in den Knien von den Ärzten in ihrer Wahlheimat Teneriffa als unheilbarer Fall entlassen worden. Als Invalidin abgestempelt, ging sie damals schweren Herzens in ihre alte Heimat Deutschland, um sich operieren zu lassen. Auf Teneriffa blieb nicht nur ihr Verlobter, sondern auch Guapo zurück, den sie von ihrem Verlobten zur Verfügung gestellt

bekommen und selber ausgebildet, aber nie besessen hatte. Der Hengst wurde schließlich auf das spanische Festland an den bekannten Dressurreiter Joaquín Legarre verkauft. Britta folgte beharrlich Guapos Spuren und besuchte ihn in Madrid regelmäßig, Geld und Freizeit gingen komplett dabei drauf. Als sie bei ihrem ersten Besuch den Vierkanthof des Gestüts Los Arcos betrat, machte sich Legarre einen Scherz daraus, Britta „ihr“ Pferd suchen zu lassen. Sie stellte sich in die Mitte des Hofes und rief mit lauter Stimme auf Spanisch: „Wo ist das schönste Pferd der Welt – donde está el caballo más guapo del mundo?“ Kaum hörte Guapo seinen Namen, wieherte er ihr laut entgegen. Nach 2 Jahren beharrlichen Wartens konnte Britta den Hengst schließlich kaufen und mit nach Deutschland nehmen, wo den beiden der belgische Ausbilder David Wispelaire die Grundlagen pferdegerechten Reitens vermittelte. Während der Hengst in Spanien nur auf Leistung gedrillt wurde und die Lektionen absolulte, lernte er bei David abzukauen, den Rücken aufzuwölben und entspannt zu gehen. Dies kam Britta auch in den Prüfungen zugute, die sie mit ihm bestritt. Das Turnier in Müngersdorf war seine Abschiedsvorstellung und er wird nun seine Rente auf der Weide und mit entspannten Ausritten im Wald genießen und hoffentlich noch lange gesund bleiben.

SHOWPROGRAMM

Der KRUV schaffte es, 2013 ein Showprogramm der Superlative zusammenzustellen. Viele bekannte Showreiter wie Rabea Schmale, Nea Lahr, Kerstin de Vries und Oswald Hübsch konnten durch persönliche Ansprache gewonnen werden, ihr bemerkenswertes Können in traumhaften Kostümen zu zeigen. Sogar die Quadrille des AACCPRE, die sich im März 2013 noch auf der EQUITANA präsentierte, war vertreten. Besondere Highlights waren jedoch neben der Shownummer der Camargue-Pferde die Vorführung des PRE-Hengstes Conde am Langen Zügel durch Kristiane Haak sowie die furchtlosen „Feuerreiter“ aus dem Team von Michael Möllmann. Geschmückt mit Neonleuchtbandern galoppierten ihre Pferde in der hereinbrechenden Abenddämmerung durch brennende Strohhaufen und bewiesen den beeindruckten Zuschauern ihre Nervenstärke und ihr Vertrauen in den Reiter.

Hoffentlich gibt es eine Fortsetzung dieser gelungenen Veranstaltung im nächsten Jahr!

Ulrike Schaeben

Fotos: Nadine Nover

Alle Ergebnisse unter www.koelnerreitundfahrverein.de



Sieger der M-Kür: Britta Zipf mit Guapo



Camargue-Reiter im Showprogramm



Kristiane Haak mit PRE Conde